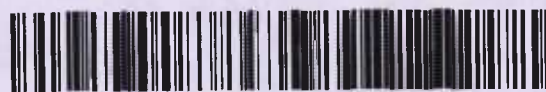


Stadtarchiv Mainz

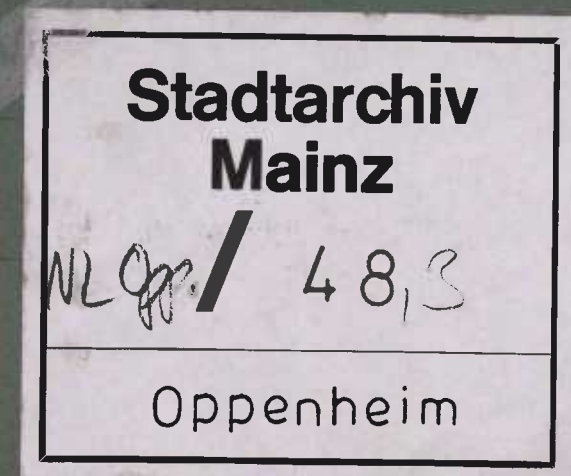
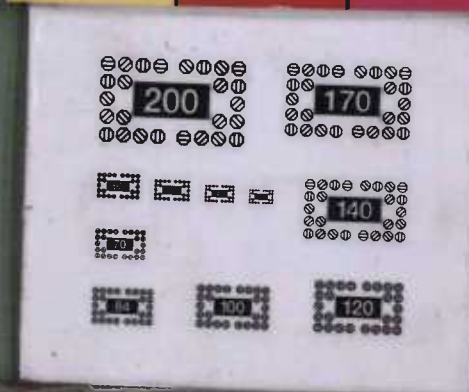
Bestand : Nachlass Oppenheim

Akte-N° : 00048-3



NL_Oppenheim_00048-3

SIAMZ, NL Oppenheim / 48,3 - AD



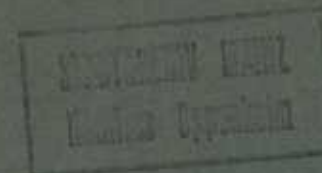
Stadtarchiv Mainz

Bestand : Nachlass Oppenheim

Akte-N° : 00048-3



NL_Oppenheim_00048-3



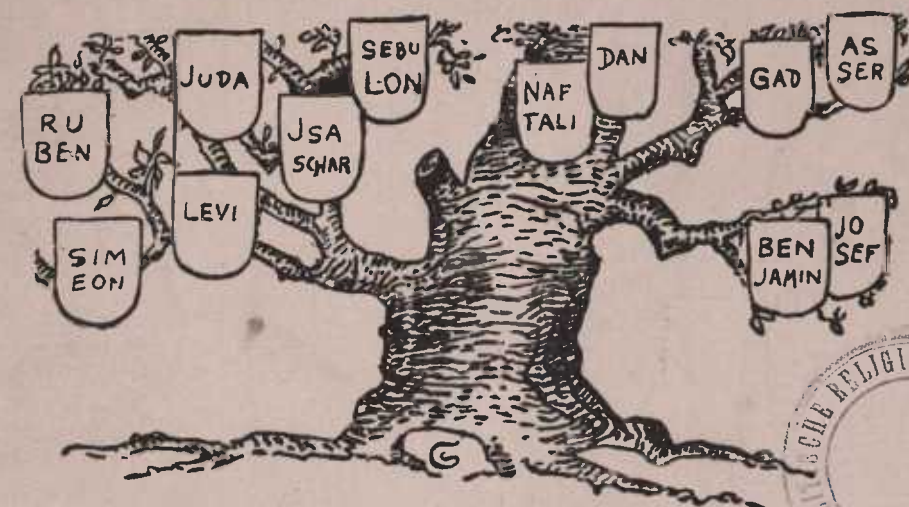
**Stadtarchiv
Mainz**

NL Opp. / 48,3

Oppenheim



Jüdische Familien-Forschung



Mitteilungen der Gesellschaft für jüdische Familien-Forschung

Sonderdruck

*Vor allsehrwichtigen jüdischen Gemeinden
in Worms als Beitrag zu ihrer Geschichte
überreicht. Mannheim, 26. Januar 1934
Rosenthal.*

Schriftleitung: Dr. Arthur Gelliger, Berlin W 9, Potsdamer Straße 5.
Druck von August Hopfer, Burg b. M.



Nochmals der Name Wallach.

I.

Mein Hinweis im Suchblatt des Heftes 32 (Nr. 222), daß der Name Wallach nicht auf das Wort „welsch“ (altdeutsch walch) zurückzuführen sei, ist durch einen Irrtum zum Abdruck gelangt. Er war bereits durch andere Ausführungen überholt. Der Name Wallach entstammt tatsächlich dem Worte welsch oder walch. Das ist durch die Backschen und Rosenthalschen Darlegungen im Heft 33 nunmehr zur Genüge erläutert. Ausführliches hierüber findet sich noch in der „Geschichte der Familie Wallich“ in der „Mon. für Gesch. und Wiss. d. Judentums“, Jahrg. 1905. Der Name ist also unbedingt rheinisch-sephardischen Ursprungs.

Indes halte ich meine Behauptung, daß der Name auch von der Wallachei herzuleiten ist, aufrecht. Ich habe an eine größere Anzahl von Familien Wallach eine Rundfrage ergehen lassen. Aus den eingegangenen Antworten ergibt sich zwar, daß die meisten der Familien vom Rhein her stammen. In einer der Familien Wallach, die um die Mitte des 17. Jahrhunderts in Kurhessen ansässig wurde, hat sich aber die bestimmte Überlieferung erhalten, daß sie aus der Wallachei eingewandert sei.

Daß der Name Wallach auf die Wallachei zurückgeht, begründe ich weiter folgendermaßen. Es existiert der Name Moldauer als Benennung für Einwanderer aus der Moldau. Gibt es nun diesen Namen, dann wäre das Fehlen des Namens Wallach (Wallache) für Einwanderer aus der Wallachei höchst sonderbar. Es läßt sich ohne Frage der Schluß ziehen: Es muß diesen ostjüdischen Namen geben. Bewiesen wird dies weiter durch die Tatsache, daß der Name in den östlichen Landen sehr häufig vorkommt. Daß er vom Rhein her dorthin getragen sei, ist ausgeschlossen. Vereinzelte Fälle etwa spielen demgegenüber keine Rolle. Die rheinischen Wallachs sind Sepharden. Sie tauchen, wenn

auch bereits im 14. Jahrhundert ein Arzt Walch in Worms genannt wird, erst nach der spanischen Vertreibung im 16. Jahrhundert in Deutschland auf. Sie sind nachweislich über Italien und Frankreich hereingekommen, daher eben das Welsch = Walch.

Die große west-östliche Judenwanderung aber liegt viel weiter zurück. In jener Zeit ist der Name nicht nach dem Osten getragen, geschweige denn, daß er sich seit jener Zeit dort erhalten hat. Der ostjüdische Name Wallach ist viel neueren Datums. Familiennamen treten dort erst sehr spät auf.

Die deutschen Wallachs nannten sich ursprünglich auch meistens Wallich. Der Name hat sich später erst im 18. Jahrhundert in Wallach gewandelt. Ich bleibe also bei meiner Ansicht, daß der Name Wallach sowohl rheinisch-westlichen als östlichen Ursprungs ist, und daß nur ein zufälliger Gleichklang der beiden Namen vorliegt.

Otto Neumann, Berlin.

II.

Im letzten Heft finden sich eine Reihe von Notizen über die berühmte und weitverzweigte Familie Wallach = Wallich = Walch = Wohl = Wahl = Bloch, die dem Judentum zahlreiche hervorragende Vertreter der Wissenschaft, vor allem der medizinischen Wissenschaft, geschenkt hat und in den verschiedensten Gegenden besonders Westdeutschlands sich nachweisen läßt. In diesen Notizen wie in der ausführlichen „Geschichte der Familie Wallich“ (MGWJ. Jahrgang 49, 1905 von J. Schultze S. 57 ff.) vermisste ich den Hessischen Zweig des Namens¹⁾. Und doch ist gerade hier der Name nicht bloß sehr früh nachzuweisen, sondern auch eine deutliche Spur der wahrscheinlichsten Namensdeutung. In Fulda wurde 1399 vom Abt Abraham dem Walch ein Schutzbrief erteilt. (Fuldaer Geschichtsbl. I 1902, 176 bei Hallo „Gesch. der Familie Hallo“ 83 Anm. 13.) Nun befanden sich aber unter den am 28. Dezember 1235 in Fulda getöteten Juden (siehe Grätz Bd. VII Note 4, Enc. jud. VI Sp. 1205) mehrere Flüchtlinge aus Frankreich. Man darf also wohl als das Wahrscheinlichste ansehen, daß die welschen Juden des Westens aus dem in jener Zeit von zahlreichen Judenverfolgungen erfüllten Frankreich geflüchtet sind²⁾. In Fulda wohnte bis 1671 Moses David Teweles, Sohn des Isak Wallich, der von dort vertrieben nach Trier wandert (MGWJ. a. a. O. S. 272). Er war als Arzt wie als Gelehrter gleich angesehen und starb dort 1691. Ungefähr um die gleiche Zeit lebte Hertz Wallach im Hessischen Rinteln. Sein Sohn Benedikt oder Baruch geht nach Freudenthal „Leipziger Meßgäste“ 1695—1697 von Rinteln, 1708—1720 von Schmalkalden aus zur Leipziger Messe. Er war mit einer Tochter des Samuel Meyer in Schmalkalden verheiratet. 1731 begegnet uns Lazarus Wallach in Kassel. In einem Gesuch um Schutz für einen seiner 7 Söhne beruft er sich 1744 auf die vieljährige Eingesessenheit und Verwurzelung seiner Familie in Rinteln und Kassel. In der Tat ist schon 1618 ein Meyer

¹⁾ Siehe indes das weiter folgende Zitat aus dem Aufsatz Schultzes über den Aufenthalt Teweles in Fulda sowie Isak Wallich in Rinteln.

²⁾ Der Zusammenhang des Namens mit wallich — walch — welsch ist als sicher zu betrachten. Das Wort bezeichnet im allgemeinen „Romana terra“ und könnte an sich auch auf italienischen Ursprung der Familie schließen lassen. Siehe die ausführlichen Darlegungen bei Schultze a. a. O. S. 57 ff. Ganz abzuweisen ist die Ableitung von „Falk oder Walk“ in „Jewish Enc.“ Bd. XII S. 460.

Wallich als Münzjude in Rinteln zu finden³⁾. Nach den von Horwitz ausgezogenen Steuerlisten der Stadt Kassel zahlt 1718—1720 ein Lazarus Waller, den ich mit dem Lazarus Wallach von 1731 und 1744 identifizieren möchte. In letzterem Jahre fungieren als Steuerzahler außer Lazarus Wallach auch Herz Wallach und Isak Wallach. 1767 erhält Michel Wallach den Schutz in Kassel, im gleichen Jahr Isak Herz Wallach. Ersterer liefert 1775 dem Kasseler Museum Münzen. Der Stammsitz der Kasseler Wallachs, wo die Familie noch heute existiert, ist ganz offenbar Rinteln. Woher sie nach dort gelangt ist, und ob Schultzes Vermutung, Worms sei der Ausgangsort der westdeutschen W. gewesen, zutrifft, darüber läßt sich zur Zeit nichts sagen.

Dr. Lazarus, Kassel.

III.

Die Ausführungen des Herrn Rabbiner Duckesz-Altona in Heft 33 der „Jüd. Familien-Forschung“ veranlassen mich, nochmals auf diesen Gegenstand einzugehen. Ich hatte im vorigen Jahre Ursache, dieser bekannten Arztfamilie besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Da fast alle Quellen, die jüdischerseits Auskunft geben, bereits erschlossen und durch J. Schultze in seiner „Geschichte der Familie Wallich“ (WGWI. 49) herangezogen sind, aber — dies sei vorweg bemerkt — soweit die hier zu behandelnden Wormser Sprosse dieser Familie in Betracht kommen, kein zuverlässiges Ergebnis zeitigten, hoffte ich, durch Aufzeichnungen im Wormser Stadt-Archiv gesicherte Unterlagen zu erhalten. Meine Arbeit war anfänglich sehr aussichtsvoll. Aber bald verloren sich die Spuren, und zuletzt befand ich mich in einem Irrsal, das mir nicht zu entwirren gelang. Vielleicht trägt es zur Förderung der jüdischen Familienforschung bei, wenn ich über die Ergebnisse meines Suchens hier berichte:

Aus der Niederschrift über die am 3. und 4. Juli 1610 durch den Wormser Stadtrat vorgenommene Besichtigung der Häuser in der Judengasse geht einwandfrei hervor, daß damals zwei jüdische Ärzte dort wohnten, die beide in christlichen Kreisen unter dem Namen Beifuß (Feibusch-Phöbus = Maier) bekannt waren. In der Judengasse hingegen führten sie, wie aus den von Schultze zusammengetragenen Quellen hervorgeht, den Namen Wallach oder Wallich. Vom ersten heißt es unter Z. 47 des Besichtigungsbefunds:

Beifuß, Josephi Medicus zur Blumen und seine Hausfrau Vögele haben 6 Kinder mit Namen: Evchen, Elisabeth, Lazarus, Salomon, Mündle (alle ledig) und Rosina. Diese ist verheiratet mit Benedikt zum Engel. [Joseph] hat seinen alten Vater Maier aus Niederland und sonst niemanden Fremden bei sich. [Das Haus hat] 2 Stuben, eine Studierkammer, 3 Kammern, 1 Keller. Gibt E. E. Rat 4 fl. Hauszins, sagt, er hat es vor 16 Jahren selbst gebaut und sei ihm nicht das geringste dazu getan worden.

Die Kinderzahl stimmt mit der von Schultze angegebenen überein. Während er aber nur die Namen zweier Töchter: Liput-Elisabeth und Jintlin-Mündle zu nennen vermag, erfahren wir aus der Raßaufzeichnung auch die Namen der

³⁾ Um 1600 wird ein Isak Wallich in Rinteln in einem im Besitz der Breslauer Seminarbibliothek befindlichen Raschi Raschbam Kodex genannt. (Schultze a. a. O. S. 64 und 187.)

beiden anderen und den des Gatten der 1610 schon verheiratet gewesenen Tochter Rosina. Ob die Aufzählung der Kinder altersgemäß erfolgte, ist nicht festzustellen. Es ist aber anzunehmen, daß die zuletzt genannte Tochter nicht die jüngste war, sondern nur deshalb an letzter Stelle erwähnt wurde, weil sie nicht mehr zur Hausgemeinschaft zählte. Über die Herkunft von Josephs Ehefrau Vögele wird an anderer Stelle berichtet. Daß sein Vater Maier, im Memorbuch heißt er Moses Maier bar Jizchak, aus den Niederlanden nach Worms gekommen war, wurde bereits in meiner Antwort auf die Frage des Herrn Neumann erwähnt. Unbekannt ist aber, wann dies war. Aus der Ratsniederschrift ersehen wir lediglich, daß sein Sohn Joseph das Haus zur Blumen vor 16 Jahren, also 1594, auf eigene Kosten erbaut hatte und sich deshalb lediglich zur Leistung des Grundzinses an die Stadt verpflichtet fühlte. Eine weitere Nachricht über Beifuß Josephus gibt die „Designatio der bei den Juden in Worms befindlichen Weine vom 26. September 1605.“ Er besaß damals 1 Fuder (1500 l) Wein de anno 1604 und 5 Ohm (à 150 l) Neuen. Dieser reiche Bestand bekräftigt die auch von Schultze erwähnte Tatsache, daß unser Josephus einem guten Trünke, wie er bekanntlich in der Umgebung von Worms gedeiht, nicht abgeneigt war.

Am 27. November 1610, also nicht lange nach der Besichtigung der Häuser in der Judengasse, pachtete Beifuß Josephus z. Blume gemeinsam mit Nathan z. grünen Hut, Lazarus z. kalten Bad, Hirsch z. hinteren Rosen, Mosche z. Eichel u. Männle z. Gans von der Stadt Worms den Steinhof samt der Pulvermühle und vier Schuppen in der Judengasse für jährlich 60 fl. (Wormser Währung). Werden noch weitere Juden in diese Sozietät aufgenommen, so sind für jeden weitere 10 fl. jährlich zu zahlen. Die Pächter haben die Erfüllung dieses Vertrags durch Aufdruck ihres Petschafts bekräftigt. Am 7. Juni 1611 wurde der gepachtete Komplex abgeteilt und durch Losziehung jedem der sechs Beteiligten sein Teil zugewiesen. Das erste Los fiel auf Beifuß Joseph, Judenarzt z. Blumen. Er erhielt den Teil, der am Eingang zum Steinhof, rechter Hand, liegt und auf welchem eine ganz „verwarte“ (vielleicht verwahrloste) Scheuer stand, nebst einem Plätzlein davor.

Über den Befund der Häuserbesichtigung im Dezember 1619 sagt die Niederschrift unter Z. 83:

Beifuß Josephus, Judenarzt zur Blumen, hat ein Weib, 4 Kinder, eine Magd und eine Witwe aus dem Elsaß; 4 Stuben, 2 Kammern nebst einem Verschlag, der auch für 2 Kammern zu gebrauchen ist, so er aus seinem Seckel gebaut zu haben vorgibt, einen Bogen in die Mauer, so ganz, einen gewölbten Keller, ein klein Höflein, 4 Schuh angesehen; gibt E. E. Rat 4 fl., in die Gasse nichts, außer 2 fl. für die Türe.

Die Zahl der Kinder hatte sich seit 1610 vermindert, und auch im Hause waren Umänderungen vorgenommen worden. Durch den Bogen in der Stadtmauer war den Hausbewohnern jederzeit möglich, die Stadt zu verlassen und wieder zu betreten, ohne sich am Stadttore einer lästigen Kontrolle unterziehen zu müssen. Das war eine jährliche Abgabe von 2 fl. an den Gasse — wohl an die Judenschaft — wert. In der gleichen Niederschrift (Z. 96 u. 97) werden zwei neue Häuser erwähnt, wovon eines dem Judenarzt gehörig und „zum Paradies“ genannt werden soll. Beifuß Josephus gibt vom Paradies 14 fl. Ob er dieses Haus

als Spekulationsobjekt oder für eines seiner Kinder bauen ließ, ist unbekannt. Im Verzeichnis der am 1. Februar 1620 Vereidigten, d. h. der neuangenenommenen Schutzjuden, die den Bürgereid leisteten, ist auch ein Beifuß zur Blume genannt. Sicher ist dies Josefs Sohn Salomon; Lazarus hatte sich in Metz als Arzt niedergelassen. Im Verzeichnis der Häuser und deren Inwohner in der Judengasse vom 15. Juli 1642 heißt es vom Haus zur Blume: „Beifuß der Doktor wohnt zu Frankenthal“. Ob er in dieser, damals kurpfälzischen Stadt oder in Worms 1643, im gleichen Jahre wie sein Sohn Lazarus, sein Leben beschloß, ist also fraglich.

Der andere Judenarzt Beifuß bewohnte das Haus zum gülden Schwan. Eine Urkunde vom 2. Mai 1595 meldet, daß ihm der Rat der Stadt erlaubt hatte, auf einem „ledigen, unverbauten Platz in der Judengassen, beneben Salomon z. Eichel, worauf vor Jahren das Haus z. Storch gestanden“, einen Neubau aufzuführen. Beifuß verpflichtet sich, den Bau auf eigene Kosten, ohne Zutun der städtischen Bau- und Werkmeister und ohne Zuhilfenahme der Materialien des städtischen Bauhofs vorzunehmen. Auch darf „dadurch gemeiner Stadt Stadtmauer kein Schaden oder Abbruch geschehen“. Der Bauherr verzichtet ausdrücklich für sich und seine Nachkommen auf jegliches Eigentumsrecht oder Erstattung der Baukosten und erkennt an, daß das Haus städtisches Eigentum sei, an dem er sich „allein an dem Inwohnungsrecht gegen Entrichtung eines gebührlichen aufgesetzten Hauszinses begnügen lassen“ will. Diese Rechtsform, die in manchem an das heutige Erbbaurecht erinnert, fand damals in der Wormser Judengasse mehrfach Anwendung. Sie hatte den Vorteil, daß die Instandsetzung dieser Häuser auf städtische Kosten erfolgte. Das geht aus mehrfachen Notizblättern hervor, z. B. 1600 werden dem Judendoktor Beifuß (Josephus) 25 Bordt (Bretter) bewilligt, und dem alten Judendoktor wird eine Kehle am Dach gefertigt; 1602 sind am Haus z. Blumen etliche eiserne „Gerembs“ (Gitter) zu verfertigen; 1607 ist die Behausung des Judenarzts (welches?) ganz baufällig; 1610 hat der Judenarzt Beifuß (welcher?) kein schwebendes Schild. Merkwürdig ist an dieser Urkunde, daß Beifuß, obwohl er eingangs angibt, im schwarzen Adler wohnhaft zu sein, zum Schluß in hebräischer Kurrentschrift folgendermaßen unterzeichnet: „Itum biken ich Beifuß Jud zum gülden Schwan alhie wie ob shtot“. Die Designatio der bei den Juden befindlichen Weine von 1605 verzeichnet bei Beifuß dem alten Judenarzt z. gülden Schwan einen Bestand von 34 Fuder de anno 1603 u. 1604, sowie 1½ Fuder Neuen und vermerkt dabei: hat noch mehr neuen Wein zu erwarten. Dieser ungewöhnlich große Weinvorrat — mehr als 500 hl — konnte nicht ausschließlich dem häuslichen Bedarf gewidmet gewesen sein. Es ist wohl möglich, daß der alte Beifuß neben der ärztlichen Tätigkeit oder einer seiner Söhne dem Weinhandel oblag.

Seine Familie war sehr zahlreich. Über die 1610 bei ihm vorgenommene Hausbesichtigung meldet der Befund (Z. 75):

Beifuß Dr. und Medicus z. gülden Schwan und seine Hausfrau Gütle haben aus 1. und 2. Ehe 13 Kinder, so noch alle im Leben: Isaak (wohnt zu Metz), Sprinz (verheiratet, wohnt zum alten Kessel hier), Vögele (wohnt zur Blumen), Salomon und seine Frau Ester (wohnen beim Alten im Haus, ohne Kinder), Schönle (ledig), Reitz (ledig), Mündle (ledig), Güttle ver-

heiratet mit Jakob (wohnt auch bei dem Vater), Fromet (verheiratet mit Salomon z. güld. Apfel), Mose, Abraham, Maria und Bela (alle ledig und im Haus beim Alten). Außer einem Schabbesjung und einer Magd hat er niemand Fremdes im Haus, auch keine Güter [die ihm nicht gehören]. Im Hause sind: 4 Stuben, 1 Badstüblein, 6 Kammern, 1 Holzkammer, 2 Gewölbe und 1 Balkenkeller, 1 besondere Küche, 1 Waschhaus, 1 Hof, 4 Böden oder Speicher, obige [die oberen] dem Haus z. Armbrust zu gelegen. Er gibt E. E. Rat 11 fl. zu Hauszins und 3 Orth von einem Keller- oder Taglicht in die Stadtmauer gehend und der gemeinen Judenschaft 6 fl.

Außer dem Namen Beifuß, der alte Judenarzt z. gülden Schwan, ist in den städtischen Akten keine nähere Bezeichnung angegeben, aus der seine Abstammung und Familienzugehörigkeit zu erkennen wäre. Hier kommt aber eine von Schultze (S. 63 f.) wiedergegebene Aufzeichnung von Angehörigen der Familie Wallich zu Hilfe, die sich auf mehreren Blättern einer Raschi-Raschbam Handschrift befindet und um 1600 Eigentum des Beifuß Josephus war. In dieser wird als Vater der oben aufgezählten vier Söhne des alten Beifuß Rabbi Moses Josua Wallich, genannt Pheiwerlin, Arzt und Vorsteher verzeichnet¹⁾. Wir dürfen also mit Bestimmtheit den alten Beifuß z. gülden Schwan mit dem Vorsteher Rabbi Moses Josua Wallich, gen. Pheiwerlin gleichsetzen. Im Wormser Memorbuch (Kobez al Jad III S. 28) ist als Vater der oben genannten Tochter Reitz Josua Feiber Rofe angegeben. Seine zweite Gattin Gütle war, wie aus Z. 77 der Befundaufnahme v. 1610 hervorgeht, die Tochter Samuels, der ein Sohn des Judenbischöfs Löw zur Gans war. Über die Kinder des alten Beifuß liegen sonst keine weiteren Nachrichten vor. Nur von der Tochter Vögele ist bekannt, daß sie die Gattin des jüngeren Berufsgenossen und Namensbruders ihres Vaters wurde. Sie starb, wie das Memorbuch mitteilt (a. a. O. S. 14/15), am letzten Paßachtage 1638. Ein früheres Verwandtschaftsverhältnis läßt sich zwischen beiden Ärzten mit Gewißheit nicht nachweisen. Die Annahme, daß Josephus Vater Moses Maier ben Jizchok, der von Schultze (S. 62) erwähnte Moses Abraham und unser Moses Josua Brüder waren, erhält dadurch Berechtigung, daß jeder der beiden letzteren einen Sohn hatte, der den Namen des vermutlichen Großvaters (Isaak) trug. Von Moses, dem Sohne Josuas, glaubt Schultze und mit ihm auch Duckesz, er könne derselbe sein, dessen Gattin Freidlin um die Jahreswende 1677/78 starb. Ich halte dies nicht für möglich. Denn dieser Witwer wäre, wenn Schultzes Annahme richtig ist, sowohl nach den Notizen in der Raschi-Raschbam-Handschrift, als nach dem Vermerk über die Hausbesichtigung von 1610, beim Tode seiner Frau mindestens 75 Jahre alt gewesen. Nun ging aber dieser Moses noch eine zweite Ehe ein mit Tamar, der Tochter des Anschel Oppenheim, und das Grüne Buch (Bl. 214 b) verzeichnet unterm 18. Siwan 1683 den Tod eines neugeborenen Kindes dieses Moses Wallich. Der Vater wäre nach Schultze damals etwa im 80. Lebensjahre gestanden.

Eine aufschlußreiche Notiz enthält der Besichtigungsbefund vom 19. April 1615: „Das Haus z. gülden Gans oder Schwan ist ganz ausgeleert gewesen.“

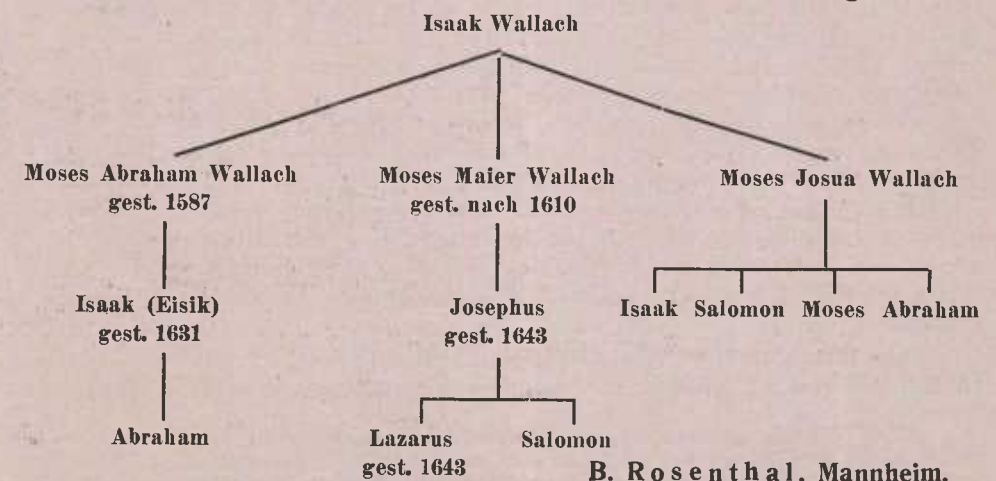
¹⁾ Die Schreibung des Namens ist willkürlich: einmal heißt der Vater kurzweg Moses Josua Wallich, einmal ist dem noch der Rabbittel vorgesetzt, einmal wie oben angegeben und einmal Rabbi Josua Moses Pheiwerlin Wallich, Vorsteher.

Diese Bemerkung versetzt uns in schwere Leidenstage, die über die Wormser Judenschaft hereingebrochen waren. Angeregt durch den Frankfurter Fettmilch-Aufstand war auch in Worms eine Zunfterhebung entstanden, die, wie in Frankfurt, am 10. April 1615 zu einer Plünderung der Judengasse und zur Vertreibung ihrer Bewohner führte, bis kurpfälzische Truppen in der Reichsstadt wieder Ruhe und Ordnung herstellten. Aus der Notiz ersehen wir, daß auch der alte Moses Josua Wallich unter diesen Unbilden zu leiden hatte.

Wie Liwa Kirchheim in seinem „Wormser Minhagbuch“ (124 b) berichtet, brach 1617 im Haus zum Schwan Feuer aus. Ob der alte Judenarzt um jene Zeit noch lebte, wissen wir nicht, da sein Todestag nirgends verzeichnet ist. Unbewiesen aber ist Schultzes Annahme (S. 185), der damalige Besitzer des Hauses habe Moses, Sohn des Rabbi Leser Rofe Wallich geheiß. Denn Kirchheim erzählt lediglich vom Hause Moses Wallichs z. gülden Schwan. Dieser Moses kann ebensogut noch unser Moses Josua oder sein Sohn Moses gewesen sein. Wer nach dem Tode des alten Beifuß das Haus übernahm, ist unbekannt; 1642 hieß der Besitzer Samuel.

Während die Darstellung der Abkömmlinge des Moses Abraham Wallich bei Schultze (S. 281, Schema I) richtig ist, beruhen seine Angaben über Leser Wallich und dessen Nachkommen (S. 281, Schema III) zumeist auf Vermutungen und müssen, auch weil der Zusammenhang Lesers mit den bisher erwähnten Gliedern dieser Familie nicht nachgewiesen werden kann, hier außer Betracht bleiben. Durch Zuhilfenahme der Aufzeichnungen im Wormser Stadtarchiv kann das Fehlende nicht ergänzt werden. Der Name Beifuß kommt zwar außer den bereits erwähnten Fällen noch häufig vor. So werden von 1605—1620 die Bewohner des Hauses z. Korb, 1619 die z. alten Riesen, 1620 z. Hasen, 1633 z. Handschuh, 1637 z. Wolf, 1642 z. schwarzen Roß, z. Rad, z. jungen Riesen und 1667 z. weißen Affen unter dem Namen Beifuß erwähnt. Selbst die ab und zu noch beigefügten Vornamen geben keine hinreichende Möglichkeit zur Ermittlung der Zugehörigkeit.

Das Ergebnis dieser Untersuchung möge eine Übersicht der Familie Wallich bilden, in der nur die männlichen Wormser Glieder berücksichtigt wurden:



Crenzmarkt den 15. Januar 1865.

Lieber Versammlungsrath!

Dem Antrag haben wir, sehr dankend, beifolgend zu tief Noth, was
 auf die mit uns Manufaktur,
 das Schriftlich über diese Fläch in der Rechnung haben wir, sehr
 ist man mit dem Manufaktur darüber Rechnung über das mit
 aber bis ist ungenügend Noth mit der mündlich gesprochen haben,
 ist sehr man auf Brief, können aber auch dieser Noth werden
 zuviel mit man diese neue Tag bestimmen für die, müssen
 Noth mit tief zu bestimmen,
 mit Schrift haben ist man über gesprochen haben hat man mit
 5 Prozent bezahlt, ist haben dieser den Messel Manufaktur
 bis zum 15. März mit haben ist sehr sehr sehr sehr sehr
 bis diese das Capital bezahlen müssen. Die Jahr 65. zu
 man ist haben haben folgen haben,
 man diese mit ist sehr bei dem Jahre Noth, diesen
 Boden ist in Manufaktur Manufaktur, so wird
 in diesen Manufaktur Manufaktur mit der Noth man
 allen bezahlt, man die man diese man die alle
 mündlich sagen, übergeben sehr für sehr sehr
 geben so mit in man Manufaktur, man diesen
 Manufaktur,

= Jacob Wog.

Dem Messel man Schrift bringen
 ist die müssen Noth mit
 man Mainz,

37.48 . . . 11 8 1/2
11 . . . 3
35.39 . . . 1.8 31 3/4
46.19 . . . 1.8 40 3/4
18.33 . . . 1.8 16 1/4
24 . . .
2.10 . . .
4.30 . . .
5.30 . . .
2 . . .
3 . . .
1.86 . . .
19.30 . . .
18 . . .
5.40 . . .
5.30 . . .
1.30 . . .
2.44 . . .
5.30 . . .
4.30 . . .
4.14 . . .
1.40 . . .
1.44 . . .
4 . . .
2 . . .
1.20 . . .
30 . . .
4.6 . . .
3.10 . . .
3.4 . . .
2.44 . . .
1.8 . . .
1.30 . . .
1.44 . . .
2.44 . . .
1.24 . . .
40 . . .
12 . . .
297 1/2

L

[Faint handwritten text]

rei aquas.

4-6-
1-5-
2-6
8-11

[Faint handwritten text]

ag. amyg.

[Faint handwritten text]

und 2-3 p...

i. kuppel...

H. seios

17/50
viii

[Faint handwritten text]

6-2-

7

297' 52
1.
1.36
9.
6.10
12.11
26
1.
3.10
3.30
8.11
6.20
3.11

353.49

[Faint handwritten text]

100
114/112
200

417-11
353-49

63=23

13=28

76/51

=

[Faint handwritten text]

200
133/28

66=32

12 25

74-0



1/8 Original:



zur Hundert- und zwanzigsten
Frankfurt errichteten
von Einer Million
in Sechs

N 13349

Einlage fl. 3. — Ziehung 21. Januar 1852. — Gewinn planmäßig zu empfangen. — Frankfurt a. M. 15. August 1851.



1/8 N 13349

Dieses Achtel-Los ist vom Tage der Ziehung nur zwei Monate
gültig, und muß zur 4. Klasse bei Verlust jeder weiteren An-
sprüche, spätestens am 9. Februar 1852 renovirt werden.
Kollektirt bei



SIAMZ, NL Oppenheim / 48.3 - 9
Los 3^{ter} Klasse
von der Freien Stadt
und garantirten Lotterie
und 557650 Gulden
Klassen.

zur Dritten Klasse.

Stadt - Lotterie - Commission,
und in deren Namen

*Siebert
Junker*



1/8 Original:



zur Hundert- und zwanzigsten
Frankfurt errichteten
von Einer Million
in Sechs

N 13349

Einlage fl. 3. — Ziehung 21. Januar 1852. — Gewinn planmäßig zu empfangen. — Frankfurt a. M. 15. August 1851.



1/8 N 13349

Dieses Achtel-Los ist vom Tage der Ziehung nur zwei Monate
gültig, und muß zur 4. Klasse bei Verlust jeder weiteren An-
sprüche, spätestens am 9. Februar 1852 renovirt werden.
Kollektirt bei



Los 3^{ter} Klasse
von der Freien Stadt
und garantirten Lotterie
und 557650 Gulden
Klassen.

zur Dritten Klasse.

Stadt - Lotterie - Commission,
und in deren Namen

*Siebert
Junker*

Ich habe die Ehre
 Ihnen zu schreiben
 dass ich die Ehre
 habe Sie zu be-
 kennen

[illegible]

Ihre guten Tugenden sage nicht geringe Gründe für mich und Stolz und
 mit Ihnen leben, was ich so sehr will keine Tugenden bei den Menschen
 haben. Respekt
 L

[illegible]

Leah's Tomb.

Schreibe Dir schnell an daß ich wohl zu
Guten angekommen bin, meine Cousins
sind mir sehr dankbar daß ich mit mir, & die
Kinderchen die sehr gut sind, & ich
sich sehr wohl mit mir & ich
wieder bei Ihnen bin.

Aber liebe Tante mit viel zu sehr leid
von der vergangen zu wissen und hat
mir so sehr gut bei sich gefallen, daß
ich immer bei ihr sein möchte, die war
so sehr zufrieden mit mir, es mußte von
dem l. Vater daß ich bald wieder kommen
sollte. In unserm Hause ist es sehr
still. Aber sehr wohl und sehr gesund
zu sein von Linares Vorgesetzten

Julie Feisth.

Auf die lieben Töchter sage wohl folgende
 Grünsd. Ich kann es dir nicht sagen,
 wie still es in unserm Garten ist, im
 Hofe will nicht als erzählt von mir sein
 sitzen auf dem langen weißen
 und wohl. Aber wohl und besser
 und bald. Von deiner Töchterin

Julie.

Liebes Tetchen auf die grünen nachfolgend
ist die Person wieder ganz in Ordnung

[illegible]

die Veränderung bestanden für alle 44 Jahre.

[illegible]

Dank für die letzte an die in Antwort geht. Weiter
wird, aber für die Zeit für die Zeit.

[illegible]

big Jan gets matter about the 'ing Varies young ones
 Jan mark baptised barometer the next of my mind
 High from the fair wind!

Was sie auch kauft, gelte es. Aber das kauft man ja die was man
 bei uns für die Leute. Das ist das was man in der Stadt.

Ich muss dich fragen, wie
 du dich fühlst, wie es dir
 geht, wie du dich
 fühlst. Ich liebe dich.

[illegible]

Madame
Lisette Oppenheim
Cher

1841

Anfang

StAMZ, NL Oppenheim / 48.3 - 18

September 10

Für Fräulein Oppenheim

zwei Tapeten mit aufgedrucktem Bild
Liberty's pattern für die Wand
ca. 48 L. 138

für noch zwei gelbe Tücher
dem Fräulein für aufgehängte Bilder
ca. 20 L. 16

Mit Dank
erhalten J. C. Nees 200 fl.

Woog fitt you and in Reiznach
 für wachle you seif you 1800
 fite you freuz you - - - 750 wach 4 1/2 fite
 für wach you Reemenz 1800
 wachle you andel 1800
 für wachle you Stephan 1800
 für wachle you Step 1800 wach 1 1/2 fite
 to den wachle you wachle 1800
 wachle 1800 für 1800
 to of wachle 1800

בזאבן אן קרל-געז

הער 4 Lgr. - Pf. -

ה' 3 הערל, פ.י.י.

אן חרל מוט

ה' 2 ארץ

ה' 2 ארץ

ערפאלטן פ' ערדערנען היינצא

Hefische 1.25 Loose.

N: 66, 67, 68, 70, 71, 15196, 10323, 10327
 . 21675, 21686, 21697, 21698, 21699, 21700.
 " 30546, 30547, 31036, 44287, 44288, 61243
 " 93843, 93845, 93846, 93845, 93849.

Hefische 1.50 Loose.

N: 88428, 101538, 66994, 126414,
 " 41688, 41689, 41691, 17640.
 " 17643, 41687.

Leid. 1.33 Loose.

Series 7827. N: 391331.
 " 7827. " 391332.

Kuchherische Th. 40. Loose.

Series 1866.	N: 46634.
" 1866.	" 46635.
" 1866.	" 46636.
" 1827.	" 45655.
" 1827.	" 45656.
" 1827.	" 45657.
" 1827.	" 45653.
" 1827.	" 45654.
" 1725.	" 43124.
" 1725.	" 43125.

ingoy fitt in funder für inderl you pring
4 750 walt zuefens you 6 yufu a 696
Also wiffil you andel 2 700
gogoy inderl you Rebald 500
Also you kuttu 400

für zuefens you Maepfer 1760

Reinhard inderl ref 1300
480

für a wt
Also in inderl 7 felp Stepha 48
Für den yuefens inderl you

Reinhard Stepha 125 inderl
in der althof - für die 1200

in der in der inderl in der
für zuefens fitt

welt you für waltel in der waltel back

280
212
292
249 39
11 23

10 23
41
40 04
10 12
290 23

Herrn Emanuel Büttner Frankfurt am
 Main den 15. Januar 1864.

StAMZ, NL Oppenheim / 48,3 - 24

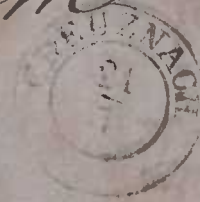
Wardman Jones Central.

Ich helfe es nicht Ihnen mit Ihrer Gefundheit und
 Wünsch mir kein Gutes für Sie und alle Ihre.
 Ich ist meine Ihnen auch gegen Sie nur ein Leben.
 1800. p. 6. Ich habe
 mit der Gesundheit wenn Sie heute unter dem
 müssen mir, ich nicht zu kommen zu lassen.
 Ich Ihnen gutem Grunde für mich, muss Sie sich
 und nun einen Hals Operationen und Augen lassen
 in lassen ich in allen zu lassen mich für Sie
 Leben und ich zu leben.

Received of J. Sept 1857

in großer Freundschaft
Ergebenste
A. Meyer

14. Jan
 Oppenheim
 für Madame
 Sethe Oppenheim Mainz



Ich danke dir in dem Namen des Herrn
 Gottes für die Liebe, die du mir
 erwiesen hast, und für die Güte,
 die du mir angedeihen lässt. Ich
 danke dir für die Tröstung, die du
 mir in der Zeit der Noth gegeben
 hast, und für die Hoffnung, die du
 mir in der Zukunft gesetzt hast.
 Ich danke dir für die Liebe, die du
 mir erwiesen hast, und für die Güte,
 die du mir angedeihen lässt. Ich
 danke dir für die Tröstung, die du
 mir in der Zeit der Noth gegeben
 hast, und für die Hoffnung, die du
 mir in der Zukunft gesetzt hast.

an
Cte Oppenheim

Liebe Fräulein Rosine!

Dein Brief ist mir so schnell und so
 wie ein Pfeil in die Hand gekommen, besonders da
 ich dein gutes Mitleid so sehr empfand.
 Ich hab' dich für dich selbst und
 für die Kinder so sehr lieb, mit einem
 L. L. und. Brüderchen Maria L. Mutter hat mir
 geschrieben, dass er von der Reise zurück
 wird und mit mir nach Mainz. Frankfurt zu
 gehen. auf einige Tage. das Mantille von
 Maria hat mir so gut gefallen an dem ersten
 ist mir auch einmal gezeigt, konnte man aber
 das mein Tücher nicht zu sehen das selbst
 in der Hand zu haben, so das ich kein
 weißig habe. die andere Mose hat ich
 und wir sind einig das ich mir ein
 habe die auf das. ich für mich gut
 in. Ich bin mir selbst. die einzige
 die ich so gut. und so sehr bis
 Mutter. Ich hab' dich sehr lieb
 der Brief ist so schnell gekommen. Ich
 hab' dich. Ich hab' dich. Ich hab' dich
 zu schreiben. Ich hab' dich. Ich hab' dich

Frankfurt den 29ten November
1851

In der Hoffnung das Sie nicht einbel nehmen das ich Sie
belästigen will ist mir eingefallen das ich die ganze volle Hoffnung
an Sie gesetzt habe indem das Sie immer noch gesund
sind das ich aber mein Leiden durch Ihren Namen sehr
leben so ich auch sehr zu befehlen was ich befehle
Ich bitte Sie inständig haben Sie doch die Güte mich befehlen
Sie es mal zu befehlen sind. Glauben Sie mir das ich Sie
ich Ihnen ich bin. Leider Gottes ein Unglückliche
Viele und gar Tag und Nacht Dank In der Hoffnung
das Sie mir diesen Wunsch erfüllen

Theresa Stremel

Viola Grünsa

Theresa Stremel

Leopoldine

[Faint handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side.]

[Circular postmark, top right: 11 12]

[Circular postmark, bottom right: NOV 1834]

[Vertical handwritten text on the right side of the page:]
St. Petersburg
St. Petersburg
St. Petersburg

Journal No. 12 *St. Petersburg* *Collection of the August 1830*

STAMZ, NL Oppenheim / 48,3 - 40

[Hebrew text, written in a cursive script, likely a letter or journal entry.]

[Signature/Initials at the bottom right:]
St. Petersburg

StAMZ, NL Oppenheim / 48,3 - 41

from

CORLENN
2. ALG.
from Mayes & Son

22

Cumprach

Wm. L.

[The page contains several lines of handwritten text in Hebrew script, which is mirrored or bleed-through from the reverse side of the leaf. The handwriting is cursive and appears to be from the early modern period.]

Sept 1891

you find / we are all well and hope you will be the same. I have been very busy as usual
and hope you are the same. I am sure you will be very happy and successful in your
career. I am writing to you now? With much love from me and all mine.
I am yours &c.

Arbeite in der letzten Zeit sehr viel und sehr hart
am Tag in der Nacht und in der Nacht
Bis 12 Uhr

[illegible][illegible][illegible]

freigelegt und zum Oppentheim und zum westfäl. Papstein separirt und
 O. W. f. mit dem westfäl. Papstein zusammengefasst als ein
 d. h. ein westfäl. Papstein.

Ich bin außerordentlich erfreut, dass Sie sich für die Sache interessieren. Ich habe Ihnen schon oft geschrieben, dass ich die Sache sehr wichtig finde, und dass ich Sie darum bitten möchte, sich dafür zu interessieren. Ich habe auch schon oft geschrieben, dass ich die Sache sehr wichtig finde, und dass ich Sie darum bitten möchte, sich dafür zu interessieren. Ich habe auch schon oft geschrieben, dass ich die Sache sehr wichtig finde, und dass ich Sie darum bitten möchte, sich dafür zu interessieren.

Lieber Propagand!

[illegible]

Sept 18 1861

Dear Mother & William & William
 All going as I expected
 I am your affectionate son
 D. O.

und Gekultu anbringen, davon allen Wunsch ab und ganzig sein wird.
 Ich wünsch nicht viel Worta, du isst stark, das ist die überzucht dich, das
 ist ab von Genußmanna. Hoffend, das dieser Wunsch nicht unerfüllt
 bleibt, will ich für seine Erfüllung sorgen. Langsam der sehr liebsten
 Grunda
 In dem Liebesbande festhalten
 Rosa.

Hierbei sende ich dir meine besten Wünsche, Rosenw. Tulpen, Ocker Weizen
 und Moritz, besonders den L. Kindern, sowie auch alle Liebesworte.
 D.C.

Ich beglücke mich auf den Besuche meines lieben Kindes und freue mich
 ganzlich, Grunda bei uns zu verweilen zu können. Ich wünsche, daß
 du dir in der nach vielen Jahren Erinnerung magst,
 zu allen Gefunden & Kindern viele Grüße aus dem
 = Jacob Woz.

Kauf von Hermann Feist

StAMZ, NL Oppenheim / 48,3 - 47

Handwritten notes and signatures on the right side of the page, including "Hermann Feist" and "Jacob Woz".

und C. A. L.
S. J. M.
i. d. A.

219, 7
11

Gebühren Oppenheim
Juni
Mainz
J. M.



Mainz d. 18^{ten} August 1835.
STAMZ, NL Oppenheim / 48,3 - 48

Frau L. Pottner in Rotterdam

Mein aufmerksames und sehr angenehmes
zweites Kindchen ist am Sonntag den 18. August
zu adressiren, Banni Deyer und
Abraham Deyer

nebst Frau Deyler von Phillip Arens aus
Cassel bei Mainz, dieses Kindchen soll aus
Rotterdam zu mir reisen, und in dem Fall daß
solche Frau Deyler bedürftig so wie Frau
Johanna Deyler furchtsam bei dem Schiff
Capitain welche die selben über Schiffen soll
so sind die seeligen raschst demselben mit
Frau Deyler zu versenden, welche die das man
niemand anders bester als man Frau
zu freundlich sein, da die das Frau
jungfräuliche Befragung um bester dem
Damen.

Frau Deyler raschst demselben
wie bester Befragung und ganz dem
Freundlichst

58-20

6-51

11

320

60

210

8

56

730 14

210

60

450

720

Handwritten signature or text, possibly "C. H. ..."

Handwritten signature or text, possibly "P. H. ..."

28-122 37112

22- 20 11013 2

27- 93189

4- 12637 1/2

31- 30 110262011

20- 110262011

31- 30 222

6-40 110262011

114/52

2110262011

110262011
110262011
110262011

110262011

110262011

Nach dem
8. 6. 1878

Kaufung der Samstags- und Sonntags-
Messe. Der am 28. July 1876
reputierte Abrechnung des 5. Pfingstfestes.

Kaufung	1. 24
Messung	14
et der Lage	21
Grüne Report etc	36
Grüne Report etc	4
2. Kulturen Lage	1
Grüne	5

87 39

Aufgekauft. Kaufung. Aufgekauft.
Der am 28. July 1876
reputierte Abrechnung des 5. Pfingstfestes.
Auf 6. Februar 1878

1838 H. Daniel Oppenheim
~~an~~ Herrn H. Oppenheim
 für

in diesem Jahre
 4. März 1838

R¹⁵/₁₆ 10/11 1:30 17 34

Febr. 4 1838
 Margarete Oppenheim

אני כן עבדתי אלה

פיר עיר וקנין
1 = 20 =

אן צאטל פון
פיר דיאטל 39 =
לואט צאטל 150

פיר צי פיר 21 = 36
סאטל פיר 8 45

צאטל פיר 13 = 20
סאטל פיר 30 =

צאטל פיר 100 =
אן סאטל 208 =
צאטל פיר 59 =

אן סאטל פיר 45 =
צאטל פיר 5 =

צאטל פיר 2 1/2 =
אן סאטל פיר 5 =

אן סאטל פיר 11 =
אן סאטל פיר 7 =

אן סאטל פיר 5 =
אן סאטל פיר 4 =

אן סאטל פיר 11 =
אן סאטל פיר 3 =

אן סאטל פיר 8 =
אן סאטל פיר 3 =

אן סאטל פיר 11 =
אן סאטל פיר 8 =

208 = 11

417 = 30

52 = 7

11 = 30

77 =

9 = 30

5 = 30

4

11

3

8

3

81 888

übertragen

fl 2
60f 29

für 5% flr. Kalkhampfen - - - -	2
hierfür auf Baltimore - - - -	3 "
ein feindlich Majors - - - -	2 42
exotischen Büchern an Johann Seiler -	18
für Schmittlin bei der Darlegung mit	
hier für persönlich abließ 1/2 per mille	220 51
für maffischer Kalkhampfen und Leinwand	600 "

1484 1/2

ein Obepf. hat sich - - - - 1500

Heute für vom
Tausch Oppenheim

Abrechnung mit der Wollwe Seemann
vom 23. July 1871.

Kump. das wdg	1. 24
Kumpel Ausg. und	14
idem der Copie	62
21/2 Put etc	36
Kumpel noch aufzugeben	1- 24
Kosten der Deposition der	11- 06
aufzugeben	
10 Kalk - Copie	5-
Kumpel nur	12
	<u>32 26</u>

Geiz 2 Kumpel gegen. wenig auf den
von der Oppenheim auf den
vom 1. 23. abgesetzt 1871

פיר ציגל 100
 2 פאסטליכע
 22 פאסטליכע
 8 פאסטליכע
 1 זיגל
 1 באקוויטאט
 31 באקוויטאט
 2 טאלער פיר ציגל
 31 טאלער פיר ציגל
 6 טאלער פיר ציגל
 62 100

StAMZ, NL Oppenheim / 48,3 - 58

StAMZ, NL Oppenheim / 48,3 - 58

[Faint handwritten text in Yiddish]

2/42. *[Handwritten signature]*

STAMZ, NL Oppenheim / 48,3 - 58

[Faint handwritten text in Yiddish]

Handwritten text in Hebrew script, likely a ledger or account book. The text is written in a cursive style and includes various numerical entries and calculations. The right side of the page features a list of items with associated prices or values, while the left side contains a summary or total calculation.

Handwritten text in Hebrew script, likely a ledger or account book. The text is written in a cursive style and includes various numerical entries and calculations. The right side of the page features a list of items with associated prices or values, while the left side contains a summary or total calculation.

Handwritten text in Hebrew script, likely a ledger or account book. The text is written in a cursive style and includes various numerical entries and calculations. The right side of the page features a list of items with associated prices or values, while the left side contains a summary or total calculation.

Handwritten text in Hebrew script, likely a ledger or account book. The text is written in a cursive style and includes various numerical entries and calculations. The right side of the page features a list of items with associated prices or values, while the left side contains a summary or total calculation.

Ludwig
L.
Ludwig Niederwiesen
Seiner Geliebten Frau



in der Stadt Marburg.
 Die Herren von Cöln, Leo, Michael,
 Adolf, Wilhelm und Eitel Oppenheimer
 sind mit dem Herrn von Cöln, Leo, Michael,
 Adolf, Wilhelm und Eitel Oppenheimer
 in der Stadt Marburg.
 Die Herren von Cöln, Leo, Michael,
 Adolf, Wilhelm und Eitel Oppenheimer
 sind mit dem Herrn von Cöln, Leo, Michael,
 Adolf, Wilhelm und Eitel Oppenheimer
 in der Stadt Marburg.

Die Herren von Cöln, Leo, Michael,
 Adolf, Wilhelm und Eitel Oppenheimer
 sind mit dem Herrn von Cöln, Leo, Michael,
 Adolf, Wilhelm und Eitel Oppenheimer
 in der Stadt Marburg.
 Die Herren von Cöln, Leo, Michael,
 Adolf, Wilhelm und Eitel Oppenheimer
 sind mit dem Herrn von Cöln, Leo, Michael,
 Adolf, Wilhelm und Eitel Oppenheimer
 in der Stadt Marburg.

Die Herren von Cöln, Leo, Michael,
 Adolf, Wilhelm und Eitel Oppenheimer
 sind mit dem Herrn von Cöln, Leo, Michael,
 Adolf, Wilhelm und Eitel Oppenheimer
 in der Stadt Marburg.
 Die Herren von Cöln, Leo, Michael,
 Adolf, Wilhelm und Eitel Oppenheimer
 sind mit dem Herrn von Cöln, Leo, Michael,
 Adolf, Wilhelm und Eitel Oppenheimer
 in der Stadt Marburg.

Die Herren von Cöln, Leo, Michael,
 Adolf, Wilhelm und Eitel Oppenheimer
 sind mit dem Herrn von Cöln, Leo, Michael,
 Adolf, Wilhelm und Eitel Oppenheimer
 in der Stadt Marburg.
 Die Herren von Cöln, Leo, Michael,
 Adolf, Wilhelm und Eitel Oppenheimer
 sind mit dem Herrn von Cöln, Leo, Michael,
 Adolf, Wilhelm und Eitel Oppenheimer
 in der Stadt Marburg.





hüthlich mit einem Vorbehalt und in auf
sich selbst überlassen.

[illegible]

H. D. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 84

J. Robinson

Q. ² Indeed, beyond any real intention
of carrying out the thing proposed.
Indeed! —

1. Wo'her zu Lande? Musste! der steu'ert
 nach Wien, das yns'igian! Achtzig darinnen
 haben und lang' ist und ein' f'and
 fast Hund lang' ist; 13456

2. in' das-Go. Geyers' f'and
 f'and waren f'and zu f'and.
 f'and f'and f'and; 1700.

[illegible]

Infant of 18 months,

3. in her first and genuine
Emancipation in 1841.

and so the paper remains
 clean and undisturbed
 for days before the liquid
 settles and is separated
 from the water.

3300.

Ein Herrmann (Herrmann) Herrmann
Herrmann und Herrmann
Herrmann Herrmann

Wm Lloyd Garrison

Alle anmuthigsten Wünsche,
 Gesundheit,ความสุขและความ,
 Glück. Alles Glückseligkeit und Segen,
 und Abwesenheit aller Krankheiten.
 Das Leben ist ein Festmahl
 und das Leben ein Festmahl
 ist ein Festmahl.

1891

Feb. 18956 / -

5. in dem Constanzen das Sub.

interessanten, unklare

2. La. P. Michael Oppenheim:

ganz, Morand, das Antarktis

und Morand, dem wird angere,

guten Mit, aufgefunden ist

und wenig, das, das, das, das

Morand, das, das, das, das

das. Morand Oppenheim, das, das

und, das, das, das, das, das

in, das, das, das, das, das

gelbe, das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

3650. - 18956 /

Feb. 3650 / - 18956 / -

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

das, das, das, das, das

26027. 30.

[illegible][illegible]

III (Erlangung)

A. Antheilsmass für p. 1. I. 3916 4.

B. Pensionsmass für p. II. 364.

Messung der Abgaben an die
für die p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

Netto 7140 f. - 9800 f. -

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

der p. 1. I. 3916 4.

and begeth
SIA



Original



Er wird nicht als Cessionar von
unserer Gesellschaft angesehen.

[illegible]

S' sind Kippen als Cassianer von. (Licht Hirsch) Gaudelmann und Dingem

[illegible]

Ihre Excellenz des Reichs Requiritor Joh. Inf.
Friedr. Albrecht von Haffem Adl. Rath u.
Landrath der Reichsstadt Erfurth. Erblicher Rath
u. am Reichshof zu Wien. Mit
seiner Exzellenz

Zeige Anlehnung an. Post. 100
Giltan 34 Bräutigam. —

Resent

Begrüßet zu Mainz den lieben und gerechtigsten
Juli 1824 fol. 618. O. S. f. f. f. f.
gerechtig und Gerechtig.

Uobrichen

5.

N^o 3039

StAMZ, NL Oppenheim / 48,3 - 69

Cession
Grand

29. July 1824.

Young Men's Society of Christ Church, Cambridge
 1890-1891



N^o 3059.



Im Namen
des Königs von Preussen
des Königs von Preussen
des Königs von Preussen

Die (König) hat die
in dem Amt der
auf die (König) die
die (König) die

Die (König) die
Oppenheim, die
die (König) die

die (König) die
die (König) die
die (König) die

die (König) die
die (König) die
die (König) die

die (König) die
die (König) die
die (König) die

die (König) die
die (König) die
die (König) die

Frank Lloyd

[illegible]

Handlung
Sung -
Sings an Göttern
und
Cyprian
an G. Heiss



No. 12721.

Herrn *Dr. W. W. W.*
Herrn *Dr. W. W. W.*
Herrn *Dr. W. W. W.*

und die für die *Dr. W. W. W.*
in der *Dr. W. W. W.*
Herrn *Dr. W. W. W.*
und *Dr. W. W. W.*

Die *Dr. W. W. W.*
Herrn *Dr. W. W. W.*
und *Dr. W. W. W.*

Die *Dr. W. W. W.*
Herrn *Dr. W. W. W.*
und *Dr. W. W. W.*

Die *Dr. W. W. W.*
Herrn *Dr. W. W. W.*
und *Dr. W. W. W.*

Die *Dr. W. W. W.*
Herrn *Dr. W. W. W.*
und *Dr. W. W. W.*

Die *Dr. W. W. W.*
Herrn *Dr. W. W. W.*
und *Dr. W. W. W.*

Die *Dr. W. W. W.*
Herrn *Dr. W. W. W.*
und *Dr. W. W. W.*

Die *Dr. W. W. W.*
Herrn *Dr. W. W. W.*
und *Dr. W. W. W.*

Die *Dr. W. W. W.*
Herrn *Dr. W. W. W.*
und *Dr. W. W. W.*

Die *Dr. W. W. W.*
Herrn *Dr. W. W. W.*
und *Dr. W. W. W.*

Die *Dr. W. W. W.*
Herrn *Dr. W. W. W.*
und *Dr. W. W. W.*



1. Das erste große Gebiet
 2. ist die das fast ganz und
 3. groß fast das 1/2 Teil
 4. in der das das das
 5. das das das das das
 6. das das das das das
 7. das das das das das
 8. das das das das das
 9. das das das das das
 10. das das das das das

Frank

101. Nach ..
 Rechnungen
 Dorkum

A. Kugel ————— 322 10

Graben run, 18 May, 1853 2 fms 1% . 32.13

Den 30 October 1835 aus *St. Louis* a/32 3 32.45

6 Silber 10 1/2 gran O hup 2.45 } - 35.45

Im Haar und 3 Malten Luft 37.

solche nicht plausibel davor befürworten?

29 April " bear skin - - - 12. 40

Genien $\frac{1}{2}$ Supr	12.	40
		19

April 1816 en haar van mijn Pape Michael //

22
 23

May 2. 14 May 1897

ab 470. 40

Graben bis jetzt	465	40
	3	20

469
 350
 20
 A

119

Ich bestätige das ich diese 1009 an Herrn Dr. Geyerheim mit Kleidermantel
in einem Koffer zugesandt habe und bestätige das ich die sechs
abgenommen habe, und das ich nichts mehr zu senden habe. Die
Ergebnisse für mich haben sehr mir zu
nutzen. 5. May 1897 Abgenommen Dr. 1196 Geyerheim Dr.

Truutzdorf - - - - - 119

Jan 1^{er} 1847 gelöst in hiesiger 7

126 - 1676

hiesiger in Quipen

[Faint, mostly illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. Some words like "Truutzdorf" and "Quipen" are visible.]



Es wird ferner das in unsern
Verleihen aufgeführt den am Montag
den 1. März d. J. an Martin zugestanden
Verleihen nun in Abrechnung der
dies zugestanden ist gültigsten bis der
den Zugestanden ist zugestanden
zu gestanden der Zugestanden
Lisp 1826

Gösg
Lisp
Lisp

Rechnung

Joh. Koch in Daxheim
von Daniel Oppenheim in Mainz

1836		An. Sigisf.			322	10
Dez. 30		"	5 Gulden neu 18. 1. May 1835 2 Gulden 2 1/2 %		32	13
1836		"	haben gegeben auf 6 Malter getrockneten Weizen		37	
April 29		"	haben abgekauft 1000 Pfund getrockneten Weizen		5	
"		"	haben gegeben		12	40
"		"	haben neu 1/2 Gulden			19
"		"	haben gegeben 1000 Pfund neuen Weizen Michael		11	
1837		"	haben 1 Gulden			33
Dez. 30		"	1 neues Pfundgewicht 1837			
"		"	1/2 gran 1837 1/2 % 3.45	5.7 + 2 40 29 45 77 8 1/2 3 1/2 25 11 2	33	45
Mainz den 18. 1. May 1837					4.76	40

an niemand anders vor als auf seinen eignen Namen
 als an den Regiments- und General, den gemeindlichen
 Tagelohn zufließen und aller anderen Entschädigung
 Damit aber Recht ist seinen zugehörigen Anwartschaften
 so sehr als ihm gegenwärtige Absicht von dem oben
 angeführten Cessionen Abtr, und gegenwärtigen Verbinden
 zufließen in seiner Wohnung zu den Jahren mit ihm
 selbst

zugelassen und zufließen, Rest von 544.

Resant

abf. d. est. ... 20.
 orig. d. abf. ... 59.
 Prämial. ... 12.
 Anz. ... 12.
 Anz. ... 28.
 nach d. R. 2. 48.
 274-574

Rechtsort zu Mainz den 16ten und 17ten September 1824.
 fol. 57c 6. Entzungen zufließen. Anz. 12.
Musee



Gross-Großmünz Gasse in
 dem Dorf zu befließen an
 Daniel Oppenheimer in
 Mainz den 16ten mit 570/- - 570/-
 für den 16ten mit 570/-

Interim den 16ten 1824 bis 1825 34-12
 den 16ten 1825 bis 1826 - - - 34-12
 auf abigen Summe zufließen 7-12
 Minus - - - - - 202-30

den 1826 bis 1827 den 16ten 24-35-54
 Unkosten für die 7-
 auf abigen Summe zufließen - od. 1827 468 54
 31-30

den 1828 den 16ten 24-37-24
 100
 24-37-24
 Rest den 16ten mit dem 16ten
 den 16ten den 16ten zufließen
 für den 16ten

16ten 16ten 1828
 40.
 297/ 24

den 16ten 1829 den 16ten 1829 den 16ten 1829

Milken, L. 1. Oct 1911.

StAMZ, NL Oppenheim / 48,3 - 82

Main body (faint)

[illegible]

of the English high Defect - meaning
with very little, and with of the same - any, & if printed

In Kopf der Handgriffe sorgfältig gemacht.
 In Kopf der Handgriffe sorgfältig gemacht,
 in der Handgriffe sorgfältig gemacht,
 in der Handgriffe sorgfältig gemacht.

In der Handgriffe sorgfältig gemacht

In der Handgriffe sorgfältig gemacht

In der Handgriffe sorgfältig gemacht

In der Handgriffe sorgfältig gemacht

MAINZ, Januar 1883.

P. P.

Wir beehren uns Ihnen mitzutheilen, dass an Stelle unseres bereits früher verstorbenen
Herrn Michael Oppenheim, dessen Sohn, Herr

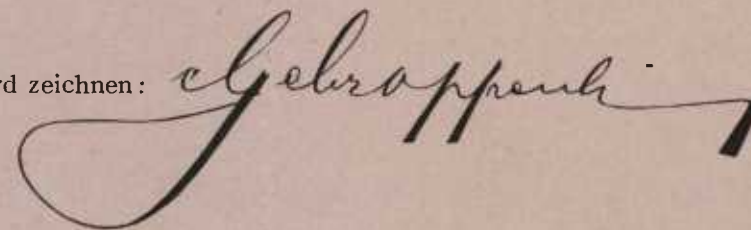
EMIL OPPENHEIM

seit 1. Januar 1883 als Theilhaber in unsere Firma eingetreten ist, und bitten Sie von dessen
Unterschrift Vormerkung nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Oppenheim.

Herr Emil Oppenheim wird zeichnen:

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'E. Oppenheim', with a long, sweeping flourish extending to the right.

P.D.

EMIL OPPENHEIM

Technische Universität

Oppenheim

1883
 H. Oppenheim
 1883
 1883

StAMZ, NL Oppenheim / 48,3 - 86

Ein- & Verkauf
 von
 Staatspapieren,
 Loosen, Coupons
 etc. etc.

Mainz, 15 Dec 1884

Geld- & Wechsel-Geschäft
 von **Gebr. Oppenheim.**

Hierbei:

Th 16.25.4		
" 70 "	15 ct. Rosen	
+ 64.22.6	31 "	"
+ 22.14.4	15 "	Laganf
Th 174.3.4		

wovon Ein Hund geht den Lucast
 Papieren laufen vollauf
 G. H. H. H. H. 1/2

The great pleasure you have given me by your letter of the 14th inst. is very much appreciated. I am very glad to hear that you are well and hope that you will continue to be so. I am also glad to hear that you are still in the same place. I am very much interested in your work and hope that you will continue to do it. I am also very much interested in your family and hope that you will continue to be happy. I am very much interested in your health and hope that you will continue to be well. I am very much interested in your future and hope that you will continue to be successful. I am very much interested in your present and hope that you will continue to be content. I am very much interested in your past and hope that you will continue to be proud. I am very much interested in your life and hope that you will continue to be happy. I am very much interested in your soul and hope that you will continue to be saved. I am very much interested in your eternity and hope that you will continue to be blessed. I am very much interested in your God and hope that you will continue to be loved. I am very much interested in your Jesus and hope that you will continue to be forgiven. I am very much interested in your Holy Spirit and hope that you will continue to be comforted. I am very much interested in your Church and hope that you will continue to be united. I am very much interested in your world and hope that you will continue to be transformed. I am very much interested in your humanity and hope that you will continue to be redeemed. I am very much interested in your creation and hope that you will continue to be glorified. I am very much interested in your Godhead and hope that you will continue to be worshiped. I am very much interested in your Trinity and hope that you will continue to be adored. I am very much interested in your Kingdom and hope that you will continue to be ruled. I am very much interested in your Church and hope that you will continue to be united. I am very much interested in your world and hope that you will continue to be transformed. I am very much interested in your humanity and hope that you will continue to be redeemed. I am very much interested in your creation and hope that you will continue to be glorified. I am very much interested in your Godhead and hope that you will continue to be worshiped. I am very much interested in your Trinity and hope that you will continue to be adored. I am very much interested in your Kingdom and hope that you will continue to be ruled.



1859
 Friedrich Hymenbach

[illegible][illegible]

Vorbedingung des Kaufes: —
 Wird damit ein Kaufvertrag in die Hypothek
 eingetragene das Prozenz Reparaturskosten aufgebracht und
 die unbedingte Forderung in der Gemeinderats Sitzung
 von diesem Punkt in der Gemeindeverwaltung zum Abschluss
 getragener Forderung; an demselben —

I für Sie und den Kasten bedanken für die
" von Ward offenputz der H. Michael Kellman.
für den Kasten in der Winterkassette

guter und Musen und sonst hochwichtige Stellung
Nassau, Nassau, Kellerei, Kellerei, Kellerei, Kellerei
zu den und zu den Kellereien, Kellereien
mit Nassau Kellerei, Kellerei, Kellerei, Kellerei
mit Nassau Kellerei, Kellerei, Kellerei, Kellerei
links, von der Kellerei, Kellerei, Kellerei, Kellerei
Kellerei, Kellerei, Kellerei, Kellerei, Kellerei, Kellerei

- 1, Ein halbes Moryan Mainzberg im L. Maltberg
besucht längs der Chaussee, besucht die Chaussee
und Augermann -
- 3 Ein Moryan Mainzberg im L. Maltberg, besucht
Günther Güt und die L. Maltberg Güt; -
- 4 Ein Moryan Mainzberg im L. Maltberg besucht
Paul Güt und die L. Maltberg Güt -
- 5, Zwei und ein halbes Moryan Mainzberg im
Oyl besucht Johann Güt und Augermann,
6. Ein Moryan Mainzberg im Oyl besucht
Johann Güt und Augermann -
7. Ein Moryan Mainzberg im Oyl besucht
Johann Güt und Augermann -
8. Ein und ein halbes Moryan Mainzberg im Oyl
besucht Johann Güt und Augermann -
9. Ein halbes Moryan Mainzberg im Oyl besucht
Johann Güt und Augermann -
- 10 Ein Moryan Mainzberg im Oyl besucht
Johann Güt und Augermann -
- 11 Ein Moryan Mainzberg im Oyl besucht
Johann Güt und Augermann -
- 12, Zwei Moryan Mainzberg im Oyl besucht
Johann Güt und Augermann -
- 13 Zwei und ein halbes Moryan Mainzberg im Oyl
besucht Johann Güt und Augermann -
- 14 Zwei und ein halbes Moryan Mainzberg im Oyl
besucht Johann Güt und Augermann -
- 15 Ein und ein halbes Moryan Mainzberg im Oyl
besucht Johann Güt und Augermann -

- 16 Ein selbster Morgan Acker im Oyal besetzt
Jacob Schoenau Acker und Jacob Locher. —
- 17 Ein und ein Sechshundert Morgan Acker in
der Pfandwiese besetzt Johann Röß, und
Ludwig Busch, —
- 18 Zwei Viertel Acker und Sechshundert
besetzt Johann Rönzger und Caspar Pfeiffer,
- 19 Zwei Morgan Acker an der Löffelwiese besetzt
Ulrich Busch und Rönzger. —
- 20 Vier und ein halber Morgan Acker in der
Zehner besetzt Moritz Röß und Conrad
Garten. —
- 21 Zwei Viertel Acker in der Zehner besetzt
Johann Rönzger und Adam Gumbert. —
- 22 Zwei und ein halber Morgan Acker
Pfandwiese besetzt Rönzger und
Carthausen. —
- 23 Zwei Morgan Wiese in der Pfandwiese
besetzt Conrad Gumbert und der
Garten. —
- 24 Ein Morgan Wiese in der Pfandwiese
besetzt Moritz Röß und der Garten
zu Lunden von Röß. —
- 25 Ein Morgan Wiese in der Pfandwiese besetzt
Johann Rönzger und Conrad Gumbert. —
- 26 Ein halber Morgan Acker an der Wiese be-
setzt Johann Rönzger, —
- 27 Ein halber Morgan Acker an der Wiese be-
setzt Ulrich Busch und Joseph Röß. —
- 28 Zwei Viertel Acker in der Pfandwiese
besetzt Joseph Röß, und Conrad Leib. —
- 29 Ein halber und ein Morgan Wiese
auf der Gossamer Wiese besetzt Conrad
Gumbert und Conrad Leib. —
- 30 Ein halber und ein Morgan Wiese
in der Pfandwiese besetzt Conrad
Gumbert und Conrad Leib. —

- 31 Ein und ein halber Morgan Acker in der
Pfandwiese besetzt Conrad Gumbert und
Conrad Leib. —
- 32 Ein und ein halber Morgan Acker in der
Pfandwiese besetzt Conrad Gumbert und
Conrad Leib. —
- 33 Ein und ein halber Morgan Acker in der
Pfandwiese besetzt Conrad Gumbert und
Conrad Leib. —
- 34 Ein und ein halber Morgan Acker in der
Pfandwiese besetzt Conrad Gumbert und
Conrad Leib. —
- 35 Ein und ein halber Morgan Acker in der
Pfandwiese besetzt Conrad Gumbert und
Conrad Leib. —
- 36 Ein und ein halber Morgan Acker in der
Pfandwiese besetzt Conrad Gumbert und
Conrad Leib. —
- 37 Ein und ein halber Morgan Acker in der
Pfandwiese besetzt Conrad Gumbert und
Conrad Leib. —
- 38 Ein und ein halber Morgan Acker in der
Pfandwiese besetzt Conrad Gumbert und
Conrad Leib. —
- 39 Ein und ein halber Morgan Acker in der
Pfandwiese besetzt Conrad Gumbert und
Conrad Leib. —
- 40 Ein und ein halber Morgan Acker in der
Pfandwiese besetzt Conrad Gumbert und
Conrad Leib. —
- 41 Ein und ein halber Morgan Acker in der
Pfandwiese besetzt Conrad Gumbert und
Conrad Leib. —

42. Sarg und zwanzig Nulzen Mainburg unter
 dem Hofmeister von Gies auf dem Giesberg
 in der Stadt und zwanzigstun Garmann bei
 fünfzig münch münch und von Giesmünch
 43. Vier und fünfzig ein Oud Nulzen, der in
 der in der Stadt und Garmann bei
 fünfzig münch und Giesmünch, -
 44. Fünf und ein Nulzen Mainburg auf dem
 Giesberg, bei fünfzig Johann Bopp und Riche
 Garmann von Giesmünch -
 45. Ein Nulzen Mainburg auf dem Gies bei fünfzig
 Johann Mabel von Giesmünch
 46. Ein Nulzen Mainburg auf dem Gies bei fünfzig
 Johann Mabel von Giesmünch

His last sermon inspiring you
 with a zeal and a
 - as the words of a prophet.

[illegible]

III. Immobilien welche besessen sind & zu
verkauf der Salzh. Siegel kommen, sind
in der Commune und Gemeinde Bayreuth
gelegentlich.

47. Ein zu Aeghal in der Zwillingen-Laufe geborener
und Musfand, samt Gensel, Kellner, ^{und}
überführt mit seinem ganzen Lager an
und Zugformigen, bezieht mit Knecht
einführt man nun fünfzig und bezeugt
aufsteht man pflichtig kann nur aufsteht
man Courad Faltz; —

69. Ein Refallt in der unmittelbaren Nachfolge
ganzes Aufsehen durch die Gesellschaft.

Saxius, der uns zugehörigen bayerisch mit
minimale Einsparung genug und freigeig und
begnügt von Philipp Berens und von Georg
Braun;

STAMZ, NL Oppenheim / 48,3 - 90

StAMZ, NL Oppenheim / 48,3 - 90

49. Exat. und ein solches Minutal aber auf der
Minutenmappe beschriftet mit dem Tischer
von hierauf mit ein Minutenfas (eines a für
50. 247 und ein solches Minutal Minutal auf
der Minutenmappe, beschriftet mit dem Tischer
und (eines a für ein solches Minutal) (eines a für ein solches Minutal)
Michael Seemann

51. Zwei morgen Ackersammler von Dittborn
besucht jetzt Areus und Jacob Heremaa,
52. Ein und ein halbes morgen Ackers in Gm.
besucht den besuchst Johann Myer und
Angewandte —

59 Ein Mönchshof in Oyulbo San. besetzt
Johannhof und Martin Leopoldberger.

56 Ein Morgan Acker in der Nähe am
Hauptstrasse, und einige Ländchen

55. Neben Mineralbäder am Offenbrunn
besucht Caspar Pfeiffer und Gärner Zwilling

St. Drei Minutal Action über dem offnen und
unbefangt Carl Raths mit Genehmigung Fischer
Cuban. —

Bus. in Brazil Argentina etc

Leinwand für die Herren Richter zu Mainz	
der Stadt und Gemeinde Mainz Mai 1800	
Leinwand 213. ert. 3/4. Leinwand Gabler	35.
Gemeinde für Geld der Leinwand	21.
Leinwand 25. 00	
Summe	25. 56.

Oppenheim 1834

StAMZ, NL Oppenheim / 48,3 - 91

Mein Onkel Oppenheimer!

Ich habe es sehr lieb, dass Sie
durch Ihren Onkel den Aufenthalt
an der Rheinpfalz zu veranlassen
kann. Ich habe es sehr lieb, dass Sie
Oppenheimer'schen Hof zu besuchen
kann. Ich habe es sehr lieb, dass Sie
den Hof zu besuchen kann, in dem
Sie sich befinden.

Ich habe es sehr lieb, dass Sie
den Hof zu besuchen kann, in dem
Sie sich befinden. 26/15
Ich habe es sehr lieb, dass Sie
den Hof zu besuchen kann, in dem
Sie sich befinden. 2/16

Ich habe es sehr lieb, dass Sie
den Hof zu besuchen kann, in dem
Sie sich befinden. 22/19

Abrechnung 22/39

Einigung auf die Höhe
a, für die übergebenen
gegen 28 Nov. l. J. 23 1/2 %
b, für die Kaufpreise 1 %

Zu 27 1/2 % - 27 1/2 %

Der geschriebene Satz ist 22 1/2 %
gegenüber dem Geldes nicht zu
sehen ist die für die Höhe zu überpa-
ten, ist das was die aufgaben Alt
Häufigkeit, und sollte die für die
mit den Kaufpreis der Höhe
für die Höhe der Höhe der Höhe
Tafelung zu dem lassen
zu stellen.

Der die Höhe der Höhe der Höhe
zu dem, nämlich die Höhe, die Höhe
zu dem Höhe der Höhe der Höhe
zu dem Höhe der Höhe der Höhe
zu dem Höhe der Höhe der Höhe

P. S.
Der die Höhe der Höhe der Höhe
zu dem Höhe der Höhe der Höhe
zu dem Höhe der Höhe der Höhe

Magister
[Signature]

Fol. 14

Offenbach
Frankfurt, den 2. September 1827
STANZ, NL Oppenheim / 48,3 - 92

Herr Leon Oppenheimer in Mainz
an Gebrüder Strauss.

Schnurgasse Lit. G. Nro. 84.

für folgende erkaufte und empfangene Waaren

			fl.	kr.
11	Wirk. Sarsinets	a 33/4	41	15
	ab 5%		2	4
			39	11

per agent
gebrüder Strauss

